

Zu Punkt der Tagesordnung

Interfraktioneller Antrag			0699/2015 03.09.2015
Datum	Gremium	Antragsteller/innen	
Ö 17.09.2015	Ratsversammlung	Ratsherr Schmalz, SPD-Ratsfraktion Ratsfrau Rudow, Ratsfraktion Bündnis90/Die Grünen Ratsfrau Swoboda, SSW-Ratsfraktion	
Betreff:			
Schleswig-Holstein braucht eine Gesundheitskarte für Flüchtlinge			

Antrag:

Die Ratsversammlung begrüßt die Absicht der Landesregierung, dem Beispiel NRW, Bremen und Hamburg zu folgen und schnellstmöglich die Gesundheitskarte für Flüchtlinge einzuführen.

Der Oberbürgermeister wird gebeten, sich für die Einhaltung des zugesagten Einführungs-Termins vor Ende diesen Jahres einzusetzen.

Begründung:

Mit einer Gesundheitskarte bekommen Flüchtlinge in den Städten und Gemeinden eine Gesundheitskarte ausgehändigt, die sie wie alle GKV-Versicherten zum Arztbesuch berechtigt, ohne vorher beim Sozialamt vorstellig zu werden.

Die Leistungen, die auch KassenpatientInnen nicht ohne Antrag bekommen (z. B. Neuvorsorgung mit Zahnersatz, Psychotherapie, Vorsorgekuren, Künstliche Befruchtung etc.) bekommen auch Asylsuchende in den Bundesländern, die die Gesundheitskarte eingeführt haben, nur auf Antrag. Allerdings muss bei einigen dieser Leistungen die Kommune und nicht die Kasse entscheiden.

Die Einführung der Gesundheitskarte hat große Auswirkungen für die geflüchteten Menschen: Sie müssen nicht mehr als BittstellerInnen zum Amt, um die Erlaubnis zu bekommen zum Arzt zu gehen. Und: In den Arztpraxen und Krankenhäusern kann – dank der Gesundheitskarte – nicht mehr erkannt werden, ob es sich um einen Flüchtling handelt: Dies ist ein weiterer Schritt zu einem menschenwürdigen Leben.

Gez. Ratsherr Michael Schmalz f.d.R.
SPD-Ratsfraktion

Gez. Ratsfrau Lydia Rudow f.d.R.
Ratsfraktion Bündnis90/Die Grünen

Gez. Ratsfrau Susanna Swoboda f.d.R.

